

BUSCHTROMMEL

100. Ausgabe!

Zeitung für den Jungbusch

27. Jahrgang
100. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

4/2014

Veranstalter zieht positives Fazit – OB lobt Nachtwandel für Integrationsleistung und als Aushängeschild der Stadt

Über 25.000 Menschen kamen friedlich zusammen

Zwischen 25.000 und 30.000 Menschen – so viele wie nie zuvor – haben den Nachtwandel in seiner elften Auflage besucht. Menschen aller Altersgruppen von nah und fern machten sich auf die Entdeckungsreise durch den Jungbusch. Wie in den Vorjahren war es eine ausgesprochen friedliche Veranstaltung. Auch die Polizei hatte keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen.

Eröffnet wurde der 11. Nachtwandel gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Der Nachtwandel im Jungbusch gewährt interessante Einblicke in den wohl multikulturellsten, kreativsten und buntesten Mannheimer Stadtteil“, betonte das Mannheimer Stadtoberhaupt. „Damit ist der Nachtwandel auch ein erfolgreiches Stück Integrationsarbeit und ein Aushängeschild unserer Stadt“, stellte Kurz heraus. Anschließend warteten über 90 Programmpunkte im „Kiez“ an 60 verschiedenen Orten auf die Besucherinnen und Besucher. Viele lobten die besondere Atmosphäre mit einer freundlichen Stimmung und machten sich auf eine Entdeckungsreise, die in dieser Vielfalt wohl nur der Jungbusch zu bieten hat.

Entspannte Atmosphäre

Die umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen, die in diesem Jahr zum Tragen kamen, und die Vergrößerung des Veranstaltungsgeländes haben sich bezahlt gemacht. Dies sorgte nicht nur für eine unbeschwernte Feststimmung, sondern



Einzigartige Kulturereignisse beim Nachtwandel: Streetarkünstler kreierte ein „Live-Painting-Monster“ und Sonja Maria Kaas installierte einen „phantastischen Raum“.

auch für mehr Platz zum Feiern. Auch das Parkverbot in der Jungbuschstraße brachte deutliche Entspannung für die „wandelnden“ und stehenden Gäste. Aufgrund des Glasverkaufsverbots und der zur Pflicht gemachten Pfandbecher blieben die Straßen weitaus sauberer als in den Vorjahren. Weit weniger Abfall als in den letzten Jahren musste durch die Abfallwirtschaft entfernt werden. Eine zusätzliche Toilettenanlage in der Böckstraße verbesserte zudem die Infrastruktur.

Das Konzept des Veranstalters, die richtige Balance zwischen Laut und Leise zu finden und den Straßen ein unterschiedliches Profil zu verleihen ging in hohem Maße auf: So bildete die beschauliche Kirchenstraße mit ihren erstmals inszenierten Fensterlesungen einen Kontrast zur überaus lebendigen Jungbuschstraße. In Erinnerung bleiben die besonderen und bezaubernden Momente, die der Nachtwandel in diesem Jahr vor allem in interessanten Hinterhöfen der Böck- und Wertstraße bieten konn-



te. Dort konnten die interessierten Besucher einerseits grüne Oasen sowie stimmungsvolle Licht-, Musik- und Kunstimpressionen entdecken und andererseits ausgelassene, mediterrane Lebensfreude oder interkulturelle Akzente erleben.

Die Veranstalter danken insbesondere den Bewohnerinnen und Bewohnern für ihr großes Engagement, ihre Gastfreundlichkeit und Gelassenheit.

■ Michael Scheuermann

Illustration Alexander Bergmann

Bin mal gespannt, ob bei der Renovierung der Uferpromenade jetzt Bäume gepflanzt werden. Aufgrund des Klimawandels würden sich Palmen anbieten. Ich musste inzwischen schon den Baum wechseln. Wenn es so weitergeht, brauche ich bald Sommerkleidung!

**Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2015
wünschen Ihnen das Gemeinschaftszentrum Jungbusch
und die Redaktion der BUSCHTROMMEL.**

AB-2014

Was den Jungbusch 2015 bewegt

Das neue Jahr verspricht spannend zu werden

Das **Stadtteilkulturfest „Der Busch spielt“**, das im Juli 2014 erstmals auf der Beilstr. stattfand, hat überaus positive Resonanz gefunden. Sowohl der Ort, als auch das Format haben viele überzeugt. Im Sommer 2015 soll es eine Neuauflage geben. Das Kulturprogramm soll erneut mit einer gemeinsamen Mahlzeit nach Sonnenuntergang enden.

Höhepunkt des kulturellen Lebens wird der **„12. Nachtwandel im Jungbusch“** sein, der für den 23. und 24.10. geplant ist. Das Quartiermanagement will dazu die Weichen frühzeitiger als in den Vorjahren stellen.

Das Sportfest mit dem Sponsorenlauf **„Run-tegrate“** ist nunmehr fester Bestandteil des Stadtteillebens. Die Veranstaltung wird am Sonntag, 19.04.2015 mit Start um 14 Uhr stattfinden.

Das traditionelle **„Stadtteilstift im Jungbusch“** wird frühestens wieder im Jahr 2016 einen guten Platz im Kalender finden können.

Solange der Ramadan im Hochsommer liegt, findet sich kein guter Termin, wo alle zusammen feiern können.

An ganz vielen Stellen im Stadtteil wird gebaut. Die Tage der Baustelle für das neue **Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch** an der Hafestraße sind gezählt. Schon Anfang April wird das neue Zentrum einschließlich der kommunalen Galerie eröffnet werden. ■ MS

Aus dem Inhalt

Nachtwandel-Evaluation	S. 2
Lofts in der Kauffmannmühle	S. 3
Die Welt im Busch	S. 4
BUSCHTROMMEL-Kalender	S. 5
„BuschKids“ verbindet	S. 6
Weihnachten international	S. 8

/// Neues aus dem Quartiermanagement \\ \ Neues aus dem Quartiermanagement ///

Verborgene Hinterhöfe

Nachtwandel schafft Zugang zu den Oasen des Jungbuschs



Ein Hof in der Böckstraße mit hoher Aufenthaltsqualität

In der letzten Buschtrommel berichteten wir, dass für die Ausstellung „Grüne Oasen“ viele interessante Hinterhöfe im Jungbusch neu entdeckt wurden. Nachdem Fotos der Hinterhöfe von Jungbusch-Besucherinnen und -Besuchern

in der Buschgalerie bewundert werden konnten, bekamen die Gäste des Nachtwandels Gelegenheit, einige dieser Hinterhöfe zu besichtigen. Dabei boten viele der Hinterhöfe ein kulturelles Programm.

Die Gäste des Nachtwandels waren sehr neugierig zu erfahren, wo sich die „Oasen“ des Jungbuschs verbergen. Einige waren interessiert, noch mehr der auf den Fotos abgebildeten Höfe zu sehen. Die Initiatoren der Ausstellung greifen diese Idee auf und wollen ab Frühjahr 2015 die Hinterhöfe des Jungbuschs wieder für kulturelle Veranstaltungen zu öffnen. In Kooperation mit Hausbesitzern und aktiven Bewohnerinnen und Bewohnern sind Führungen und Workshops geplant. Das neue Programm soll nicht nur für Erwachsene interessant sein, sondern darüber hinaus Familien ansprechen: Gezeigt werden unter anderem echte Spiel- und Sportoasen für Kinder.

Mittlerweile wurden mehr und mehr „Hinterhofoasen“ entdeckt, und es gibt bestimmt noch weitere, unentdeckte schöne Ecken in unserem Stadtteil, die auf ihre Chance warten. Liebe Bewohner und Bewohnerinnen, zeigen Sie uns Ihre schönen Höfe! Falls Sie einen sehenswerten Hof haben, setzen Sie sich mit uns in Kontakt und werden Sie Teil der Geschichte!

Allerdings könnte ein bisher grüner Hof im Jungbusch schon bald verschwinden. In der Kirchenstraße 12 wird nämlich ein Wohnhaus

gebaut. Dem Neubau fielen schon Kastanienbäume zum Opfer und im kommenden Frühling werden andere Pflanzen und Gräser unter dem Lichtmangel leiden. Haben wir schon bald einen Betonhof mehr? ■ AB

JUNGBUSCH-OASEN-KALENDER



Suchen Sie nach einer schönen Erinnerung an die Ausstellung oder einem passenden Weihnachtsgeschenk? Ab sofort gibt es einen Fotokalender 2015 mit vielen Hinterhof-Motiven aus dem Jungbusch. Der Wandkalender kann für 10 Euro im Gemeinschaftszentrum Jungbusch (Tel. 14948) und im Hofatelier (Tel. 0151-12936269, 105356) erworben werden.

Was Sie schon immer über den Nachtwandel wissen wollten

Eine Evaluation der Hochschule Heidelberg bringt es an den Tag

Der 11. Nachtwandel ist gerade vorbei. Wieder war er ein voller Erfolg mit über 90 Programmpunkten, mehr als 800 Kreativen und rund 30.000 Besuchern. Die jährlich steigenden Besucherzahlen machten die Veranstalter neugierig: Wer sind diese Nachtschwärmer? Woher kommen sie? Warum kommen sie? Was suchen und (emp)finden sie?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, hatte sich die SRH Hochschule Heidelberg (Studiengang Soziale Arbeit) unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Albert den Nachtwandel im vergangenen Jahr als Forschungsprojekt vorgenommen und evaluiert. Ihre Erkenntnisse basieren auf der Auswertung eines Fragebogens, der während des Nachtwandels 2013 an die nächtlichen Besucher und Bewohner des Jungbuschs verteilt wurde. Insgesamt nahmen 545 Personen an der Befragung teil. Viele Erwartungen der Veranstalter konnte die Studie jetzt wissenschaftlich bestätigen.



MitMachKunst Dalbergstraße

Wer kam warum?

Es zeigte sich, dass gleich viele Frauen wie Männer den Nachtwandel besuchten. Das Durchschnittsalter lag bei 33 Jahren. Genauer aufgeschlüsselt sieht es folgendermaßen aus: Die bis 20-Jährigen machten rund 16 Prozent aus, die 21- bis 30-Jährigen fast 41 Prozent, die 31- bis 40-Jährigen 14 Prozent, die 41- bis 50-Jährigen 10,5 Prozent und die 51- bis 60-Jährigen knapp zehn Prozent.

Über die Hälfte der Besucher kam aus Mannheim, über 40 Prozent war von außerhalb angereist, knapp 7,5 Prozent der Befragten stammten aus dem Jungbusch.

Die Studie stellt fest, dass das Kunst- und Kulturfest in hohem Maße sowohl das Bedürfnis nach kulturellen Angeboten als auch beim Nachtwandel zu feiern, befriedigt. Im Detail betrachtet, wird es kaum jemanden überraschen: Jüngere Besucher kamen im Vergleich zu ältere

ren Besuchern eher zum Nachtwandel, um zu feiern. Währenddessen kamen die Älteren eher wegen der kulturellen Veranstaltungen.

Interessant war die Erkenntnis, dass Männer und Frauen zwar gleichermaßen nur durchschnittlich motiviert waren, während des Nachtwandels andere Menschen zu treffen, ansonsten aber unterschiedliche Interessen verfolgten. Frauen beispielsweise waren mehr an den kulturellen Events interessiert und neugieriger auf den Stadtteil und andere Kulturen als die befragten Männer. Allerdings waren Männer und Frauen gleichermaßen motiviert den Nachtwandel zu besuchen, um zu feiern.

Eindruck und Stimmung

Was die Stimmung und Atmosphäre beim Nachtwandel angeht, so wurde sie zwar von Jüngeren und Älteren wie auch von Frauen und Männern unterschiedlich wahrgenommen, doch war der Gesamteindruck sehr gut. Innerhalb des Stadtteils wurde sie insgesamt noch besser bewertet als von auswärtigen Besuchern ebenso wie von Besuchern, die zum wiederholten Mal den Nachtwandel besuchten.

Einigkeit herrschte darüber, dass der Nachtwandel den Ruf des Jungbuschs bzw. sein Image verbessert. Dies ist umso bedeutsamer, da der Ruf des Stadtteils in Mannheim und außerhalb Mannheims nur als durchschnittlich bewertet wird, und das unabhängig von Alter und Wohnort der Befragten.

Offensichtlich profitiert nicht nur der Jungbusch vom Nachtwandel, sondern die Stadt Mannheim insgesamt. Denn unabhängig vom Wohnort gaben die Besucher mit hoher Zustimmung an, dass der Nachtwandel zur Attraktivität

Manheims als tolerante, kulturell vielfältige und kreative Stadt beitrage.

Positives Fazit

Die Hochschule zieht folgendes, für den Jungbusch, aber auch die Stadt Mannheim positives Fazit: Der Nachtwandel wird von allen Befragten als gut bis teilweise sehr gut bewertet und schafft es, unterschiedliche Bedürfnisse zu befriedigen (Kultur und Party z.B.). Er wird nicht nur als Stadtteilfest, sondern eher als Stadtfest für Mannheim empfunden. Ja, es geht sogar noch weiter: „Wir können davon ausgehen“, so die Studie, „dass der Nachtwandel kulturell betrachtet von hoher überregionaler Bedeutung ist.“ Da die Mehrfachbesucher sowohl die Stimmung beim Nachtwandel, als auch den Ruf des Stadtteils auffallend besser bewerteten als Erstbesucher, kann man zudem davon ausgehen, dass der Nachtwandel ein gutes Mittel ist, um Einstellungen zum Stadtteil zu verbessern. ■ NE/MS



Fensterlesung Kirchenstraße



Atelier 23 Werftstraße

„Dock 31“ – die neue Anlegestelle

39 Lofts in der Hafensstraße fertig



Bald sind die Lofts und Wohnungen bezugsfertig

Der Umbau der denkmalgeschützten Kauffmannmühle an der Hafensstraße, die Investor Reinhard Suhl im Jahre 1994 gekauft hat, nimmt Gestalt an. In unmittelbarer Nähe zum markanten Silogebäude entstehen zurzeit 39 Eigentumswohnungen zwischen 50 und 150 Quadratmetern.

Die Lofts und Wohnungen im „Dock 31“ sind fast bezugsfertig und die Spannung unter den neuen Jungbuschbewohnern und -bewohnerinnen steigt. Im Laufe des Dezembers werden die ersten Mieter einziehen, vorwiegend Einzelpersonen und Paare zwischen 20 und 75 Jahren. „Uns ist es wichtig, dass sich die neuen Bewohner mit dem Jungbusch auseinandergesetzt

haben“, so Reinhard Suhl. „Alle kennen den Stadtteil und haben sich bewusst dafür entschieden“. Es sind auch bereits fast alle Wohnungen verkauft. Lediglich im Erdgeschoss gibt es noch freie Flächen, auf denen sich Reinhard Suhl auch gut eine Vinothek oder ein Bistro vorstellen könnte.

Was macht die Kauffmannmühle, die im Jahre 1867 am Verbindungskanal für die Weizenmehlfabrikation erbaut wurde, für deren neue Stadteigentümer so interessant? Mit viel Liebe zum Detail und einem hohen handwerklichen Anspruch wurde der Bau manufakturrell restauriert, d.h. zunächst wurden die Mauern abgetragen und wieder aufgerichtet, Ziegelsteine saniert, Fenster eingebaut und, um die Ursprungsfassade zu erhalten, ein Haus im Haus gebaut. So viel Aufwand kostet Zeit: ca. 10 Jahre sind zwischen der ersten Idee und der Realisierung des „Dock-Projektes“ vergangen. Immer wieder kamen neue Ideen und individuelle Wohnwünsche hinzu. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Besonders beeindruckend ist der große Eingangsbereich, der die Wohnungen über ein Atrium miteinander verbindet. Ein weiteres Highlight ist das Glasdach, das für viel Licht und Freiraum sorgt.

„Entstanden sind aber keine Luxus-Wohnungen“, betont Botho Finck, Immobilienökonom für Dahler & Company, „sondern nachhaltiger Wohnraum zu einem regulär verträglichen Preis“. Das bedeutet zwar hochpreisige Wohnungen, aber mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und einem für Mannheim einzigartigen Baustil. Bau und Verkauf der Wohnungen im zweiten „Dock-Projekt“, im 37 Meter hohen Silogebäude, haben bereits begonnen. Ende 2015 sollen sie bezugsfertig sein. Interessenten können sich im Internet auf folgenden Seiten informieren: www.dockonline.de oder dahlercompany.com/de/unternehmen/mannheim/ **■ Nadja Scheuermann**

„Klein-Neapel zwischen Neckar und Hafen“

So berichten überregionale Medien über den Stadtteil

Ja, der Jungbusch ist weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt – und so verwundert es nicht, dass Zeitschriften und Zeitungen wie der Focus, die taz, die Berliner Zeitung und die Zeit online über ihn schreiben. Aus einer Außenperspektive, versteht sich.

Kreativ-Viertel, hippos Trendzentrum, Multi-Kulti und Szenekneipen – kurz: das nächste Kreuzberg. Das sind die häufigsten Zuschreibungen, die der Stadtteil von Außen erfährt. Die Onlineausgabe der Zeit preist das südeuropäische Flair der Beilstraße als „Klein-Neapel zwischen Neckar und Hafen“* und lobt besonders das kulinarische Angebot. Die taz rühmt die stetige Wandlung vom Problemviertel zum „innerstädtischen Hotspot für Kreative und Immobilienmakler“**. Alle sind sich einig, der Jungbusch ist bunt, hip und einen Besuch wert. Gemein ist den Artikeln auch: In die Tiefe gehen sie nur selten.

Aber nicht nur Positives wissen diese Medi-

en zu berichten. Die Vergleiche mit ähnlichen Quartieren anderer Städte gehen in beide Richtungen. So folgt dem Lob als Multi-Kulti-Hotspot Mannheims oftmals der Hinweis auf Armut und Arbeitslosigkeit vieler Migranten, vor allem aus dem osteuropäischen Raum. Und dem Hinweis auf die Vermarktung als Trend-Viertel und dem Bemühen um räumliche Aufwertung folgen Bedenken hinsichtlich Verdrängung und ober-

Wie sehen Sie den Jungbusch?

Stimmen Sie der Einschätzung von außen zu? Schreiben Sie uns! Per Post oder E-Mail an: buschtrommel@jungbuschzentrum.de

flächlichem Marketing. Auch der Hinweis auf die Vergangenheit des Jungbuschs als Rotlichtbezirk ist Bestandteil vieler Artikel und Berichte. Im Großen und Ganzen überwiegen jedoch positive Berichterstattungen und Lob für die Entwicklung des ehemaligen Hafenviertels.

Was die Zukunft bringt ist ungewiss. Möchte man jedoch den Autoren Glauben schenken, darf der Jungbusch optimistisch in die Zukunft blicken.

■ Gisa Trautmann

*Quelle: Matthias Breitingner, Zeit online 13.10.14

** Quelle: Ambros Waibel, taz online 04.06.14

Anzeigen

Car Service | Truck Service | Diesel Service | Classic Service

Der Fachmann für Ihr Auto!

Gestern – heute – morgen

Hafensstraße 90 · 68159 Mannheim
Telefon (0621) 33 65 11-0
info@courtin.de · www.courtin.de

P i A ARCHITEKTEN

Kirchenstraße 10
68159 Mannheim
T + 49 621 - 4373 9850
www.pia-architekten.de

Bewegungsräume sind eingeschränkt

Stadtteilversammlung für Jugendliche im Jungbusch



Mehr als 40 Jugendliche, darunter viele Mitglieder der Jugendinitiative Jungbusch, kamen Anfang Oktober auf Einladung des städtischen Kinder- und Jugendbüros „68Deins!“ in der Jungbuschhalle zusammen. Im Rahmen des Beteiligungsmodells will die Stadt den Interessen junger Menschen mehr Gehör verschaffen.

An fünf vorbereiteten Thementischen trugen die Jugendliche zu Beginn ihre Anliegen zu den Themen Respekt, Freizeit, Sicherheit und Sauberkeit, Stadtgestaltung sowie Umwelt und Verkehr selbstbewusst vor. Am Beispiel Bolzplatz wurden die Sorgen im Öffentlichen Raum deutlich: „Dort fehlt die Beleuchtung, außer-

dem ein Netz, damit Bälle nicht hinausfliegen und der Untergrund ist hart und gefährlich“, bemängelten Jugendliche. Andere wiesen auf mangelnde Sauberkeit der Flächen hin und wünschten sich mehr Respekt von denen, die im Jungbusch ausgehen. „Fäkalien, Flaschen und Zigaretten schränken unsere Bewegungsräume stark ein“, war man sich einig.

In der anschließenden Diskussion nahmen die anwesenden Stadträte Nazan Kapan, Nikolas Löbel, Petar Drakul und Gerhard Fontagnier sowie Bezirksbeiräte Stellung und versprachen, die Themen mit in den Gemeinderat zu nehmen. **■ MS**

Mit Feuer, Kürbis, Igel und Mäusen

Jungbuschgrundschule feierte ihr Herbstfest

Das gab's noch nie! Wir haben ja schon viele Feste gefeiert, doch immer im Frühjahr oder meist im Sommer. Aber es geht auch im Herbst, denn auch spät im Jahr lässt es sich toll feiern, wie jeder feststellen konnte, der dabei war!

Begonnen haben wir wie so oft in letzter Zeit mit einem gemeinsamen Beisammensein im großen Kreis auf dem Schulhof, natürlich herbstlich geschmückt und diesmal mit einem richtigen Feuer in einem Feuerkorb. Die Viertklässler begrüßten unsere Gäste mit ihrem Willkommenslied in vielen Sprachen und im Anschluss daran führten die Sprachförderkinder einen Tüchertanz vor. Unsere Schulleiterin Frau Kremer sprach Begrüßungsworte und erklärte kurz den geplanten Ablauf.

Dann stürmten die Kinder auch schon los, viele mit ihren Eltern im Schlepptau, um sich die Bändchen zu verdienen, die es an jedem Bastel- oder Spielstand gab. Und da gab es wirklich viele: Herbstmandalas, Blättermemory, Schleuderbälle, Apfelsortentest, Kastanien-spiele, Fühl- und Riechstationen, Igelparade, Herbstgeschichten im Dunkeln und noch vieles mehr, kann man gar nicht alles aufschreiben...

Für drei Bändchen erhielt man dann eine Herbstmaus, die am Vormittag gebacken worden war. Superlecker war auch die köstliche Kürbis-

suppe, die schon Tage vorher vorbereitet wurde. Das Essensangebot, das ausschließlich von dem Eltern beigesteuert und auch ausgegeben wurde, war genauso reichhaltig und vielfältig wie beim letzten Sommerfest. Da hätten wir eigentlich noch eine weitere Schule mit versorgen können.

In der Mensa konnten es sich die Eltern gemütlich machen und alles Mögliche probieren, wenn sie denn Zeit hatten. Der Höhepunkt stand nämlich noch bevor. Zum Schluss trafen sich wieder alle im Hof und endlich wurden die Laternen angezündet, die die Kinder in ihren Klassen vorher mühevoll gebastelt hatten. Kurz darauf war der ganze Schulhof bunt erleuchtet und auch die Polizei stand nun bereit, um unseren Laternenumzug verkehrstechnisch abzusichern. Laut singend, Laternen schwenkend und in bester Stimmung marschierten dann Eltern, Kinder, Erzieher/innen und Lehrer/innen durch den Jungbusch und zurück zur Schule. Ein schöner und feierlicher und wirklich nicht alltäglicher Anblick bei uns im Jungbusch.

Danke an alle, die mitgeholfen haben und dabei waren, bei unserem Schulfest im Herbst! Den Kindern hat's gefallen, sie wollen jetzt jedes Jahr Laterne laufen, ist ja klar!

■ H. Rydzenski, Jungbuschschule

NEUES AUS DER JUNGBUSCHSCHULE

Anzeige



Mannheim – Quadrate und mehr

Unser Hafen bringt bunte Vielfalt in die Region und in die Welt.

HGM Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH
www.hafen-mannheim.de

Hafen Mannheim
weltweit für die Region

\\ Die Welt im Busch ///

In der Rubrik „Die Welt im Busch“ stellt die BUSCHTROMMEL Menschen vor, die im Jungbusch leben und/oder arbeiten, ursprünglich aber aus Ländern kommen, in denen Krieg und Terror herrschen. Wie gehen diese Menschen mit ihren täglichen Ängsten um die Familie und Freunde um? Wie sehen sie die politische Situation in ihren Ländern? Wie gehen sie mit dem Verlust ihrer Heimat um?

„Alle anders – alle gleich“

Kyamil Topchi – Schauspieler aus einem „Menschenland“



führte Regie und spielte u.a. in Harald Pinter-Stücken in Plovdiv und Sofia. Dann – Cut!

Mannheim – „ein bunter Blumenstrauß“

Im Oktober 2011 verließ er Bulgarien „wegen der tiefen ökonomischen Krise, der desolaten politischen Situation, der deprimierenden Aussichtslosigkeit“. Er zog zu seiner Schwester nach Ludwigshafen, wenig später nach Mannheim – und staunte über diese Stadt, die ihm mit ihren vielen unterschiedlichen Nationalitäten, Sprachen und Gesichtern wie ein „bunter Blumenstrauß“ vorkam.

Er jobbte als Kellner und Verkäufer und hatte nur ein Verlangen: wieder als Schauspieler zu arbeiten. Auf der Suche nach Theaterleuten traf er den Filmemacher Mario Di Carlo, der ihn an die Theaterpädagogin Lisa Massetti im Jungbusch verwies. Diese sagte ihm: „Deutsch lernen!“ Er quittierte seine Jobs, belegte Deutschkurse und hatte im Januar 2014 seinen ersten Auftritt in Deutschland, an der Mannheimer Abendakademie: der mit Lisa Massetti einstudierte Monolog „Apropos... Die neun Höllenkreise Europas“, geschrieben von der bulgarischen Autorin Bozhidara Angelova. Seitdem hat er den Monolog etliche Male an verschiedenen Orten in Mannheim aufgeführt. Es war ein erster Durchbruch. Denn wenig später bot ihm Hansgünther Heyme, Intendant des Pfalzbaus Ludwigshafen, eine Hospitanz und im Anschluss drei Rollen im „Gilgamesch“ an. Kyamil Topchi ist glücklich: „Ich bin seitdem in meinem Beruf wieder zu Hause.“

Schauspieler gegen den Willen der Eltern

Kyamil Topchi wurde 1985 in Ardino im Süden Bulgariens geboren. Von dort bis zu seinem Auftritt in einem erleuchteten Fenster im Jungbusch war es ein langer, anstrengender Weg.

Seitdem er denken kann, wollte er nur eins: Schauspieler werden. Als Kind imitierte er Charly Chaplin, wollte zur Musikschule gehen, was ihm die Eltern verboten; Schauspieler seien „komische Leute“ und die Musik eine „brotlose Kunst“. Stattdessen schickten sie ihn auf ein Fachgymnasium für Elektrotechnik, „wo ich mich vier Jahre langweilte.“ Er nahm Klavierunterricht, musste diesen abbrechen, weil der Vater dagegen war. Nach der Schule wollte er zur Theaterakademie. Da der Vater auch diesmal wieder sein Veto einlegte, studierte er bulgarische, englische und türkische Philologie. Parallel zum Studium spielte er sechs Jahre lang am Stadttheater von Kardzhali, seinem Studienort. Anschließend studierte er Theaterregie in Plovdiv,

Im Tosen des 11. Nachtwandels verschaffte sich Kyamil Topchi von einem ungewöhnlichen Ort aus Gehör: Er stand im Fensterrahmen eines Wohnhauses in der Kirchstraße und konfrontierte sein Publikum mit den „neun Höllenkreisen Europas“ und der Suche nach dem Paradies. Den Kopf im Nacken stand man in der Dunkelheit, schaute und hörte dem jungen Mann zu und sah vor dem inneren Auge unzählige Menschen aus den Höllen unserer Zeit kommend nach einem menschenwürdigeren Leben suchen.

Eine traumhafte Vision

Trotzdem ist er noch lange nicht am Ziel. Er wünscht sich, dass irgendwann Herkunftsländer, Religionen, ethnische Zugehörigkeiten keine Rolle mehr spielen und der Mensch sich stattdessen an einem Ort namens „Menschenland“ zu Hause fühlt. Der Titel einer seiner szenischen Lesungen lautet: „Alle anders – alle gleich“. Das ist mehr als ein Titel, es ist sein Anspruch an die Kultur. Und wenn er sagt „Wir haben einen Gott, ein Leben, einen Raum, eine Zeit, eine Sonne“, klingt das einfach traumhaft – traumhaft einfach.

■ Nadja Encke

Nachgehakt: Rätsel um die Dalbergstraße



In der letzten Buschtrommel haben wir berichtet, wie die Straßennamen im Jungbusch zu ihren Namen kamen, u.a. auch über die Dalbergstraße. Nach Auskunft des Stadtarchivs hat der Mannheimer Gemeinderat am 25.05.1962 beschlossen, diese Straße nach dem Mannheimer Theaterintendanten Dalberg zu nennen. In einer Stadtkarte von 1910 ist der Namen Dalbergstraße allerdings schon eingezeichnet. Ähnliche Hinweise hat uns ein Leser gegeben. Wer weiß mehr zu diesem Thema? Bitte melden Sie sich bei der Redaktion.

■ CB

\\ Kalender /// Kalender \\ \\ Kalender /// Kalender \\ \\ Kalender /// Kalender \\ \\

Dezember 2014

Kunst & Kultur

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
www.zeitraumexit.de

■ **Fr./Sa. 12. & 13.12.**, jeweils 20 Uhr, **WIE DIE TIERE**, Performance. Eintritt: 13 Euro/erm. 6,50 Euro. Einlass und Abendkasse: 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 11
www.hafenkirche-mannheim.de

■ **So. 07.12.**, 9.30 Uhr, 2. Advent. In den Himmel greifen. Gottesdienst zu Lukas 21 mit Ilka Sobottke.
■ **So. 14.12.**, 10 Uhr, 3. Advent. Die gute Zeit ist nah! Familiengottesdienst mit KiTa-Krippenspiel und Peter Annweiler.
■ **So. 21.12.**, 9.30 Uhr, 4. Advent. Armut – und doch Reichtum. Bilder und Texte zu Weihnachten. Gottesdienst mit Evelyn Sandmann.
■ **Mi. 24.12.**, 17 Uhr, Heiliger Abend. Zur Welt kommen. Christvesper mit Peter Annweiler.
■ **Fr. 26.12.**, 9.30 Uhr, 2. Weihnachtstag. Ewig anfänglich. Abendmahlsgottesdienst mit Anne Ressel.
■ **So. 28.12.**, 9.30 Uhr, 1. So. n. Weihnachten. Die Rettung. Gottesdienst zu Lukas 2 mit Peter Annweiler.

Besondere Termine in Advent- und Weihnachtszeit:

■ **Mo. 08.12.**, 19.30 Uhr – Advent mit Muslimen
Einladung der Innenstadtgemeinden an Moscheegemeinden im Jungbusch und die Christlich-Islamische Gesellschaft. Gesang- Gespräch- Begegnung in der Liebfrauenkirche (CityGemeinde Hafen-Konkordien und katholische Innenstadtgemeinde).
■ **Sa. 13.12.**, 18 Uhr, O Heiland, reiß die Himmel auf! Turmbläser auf dem Turm der CityKirche Konkordien (R 2) hoch über der Innenstadt
Dazu Plätzchen und Glühwein vor der Alten Sakristei.
■ **Mi. 24.12.**, ca. 18-22.30 Uhr, Offene Weihnachtsfeier in der Konkordienkirche (R 2)

IMPRESSUM

Herausgeber Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.

Kontaktadresse

Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim,
Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074
E-Mail buschtrommel@jungbuschzentrum.de
Internet www.jungbuschzentrum.de

V.i.S.d.P. Michael Scheuermann

Redaktion Alexander Bergmann (AB), Nadja Encke (NE), Dr. Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH), Kristina Meier (KM), Nadja Scheuermann (NS), Carmen Brenneisen (CB), Sigrid Fertig (SF), Gisa Trautmann (GT), Michael Scheuermann (MS), Korrekturleserin Laura Schumacher

Fotos und Grafiken

Alexander Bergmann, Michael Scheuermann
soweit nicht anders angegeben

Layout

www.imke-krueger-gestaltung.de

Druck

Druckerei Schwörer, Mannheim

Auflage 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

für Traurige, Fröhliche und andere Alleingebliene mit Braten, Musik und Plätzchen, Kaffee, Gespräch und Geschichten.

Januar 2015

Kunst & Kultur

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

■ **Fr. 16.01.**, 20 – 0 Uhr, NACHTFLOHMARKT, Eintritt frei Standfläche reservieren: 0621 15301035 oder katia.fundter@zeitraumexit.de
■ **Fr./Sa. 23. & 24.01.**, 20 Uhr: Wilsonstraße, Performance, Eintritt: 13 Euro /erm. 6,50 Euro, Einlass und Abendkasse: 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn
■ **Di. 27.01.**, 20 Uhr, ELEKTROSMOG, Treff für Experimentalmusiker, Eintritt frei
■ **Mi. 28.01.**, 20 Uhr, FLIMMERKISTE, Visualistenstammtisch, Eintritt frei
■ **Fr. 30.01.**, 20 Uhr, KAFKA + KURTÁG, Konzert der Gesellschaft für Neue Musik, Eintritt: 20 Euro/erm. 5 Euro, Abonnenten der GNM frei

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 11

■ **Do. 01.01.**, 17 Uhr, Neujahr. Kantatengottesdienst zum neuen Jahr in der Christuskirche.
■ **So. 04.01.**, 9.30 Uhr, 2. So. n. Weihnachten. Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. i.R. Herbert Burger.
■ **So. 11.01.**, 9.30 Uhr, 1. So. n. Epiphantias. da ließ er's geschehen. Gottesdienst zu Matthäus 3 mit Anne Ressel.
■ **So. 18.01.**, 9.30 Uhr, 2. So. n. Epiphantias. Gehaltvoll. Gottesdienst zu Johannes 2 mit Peter Annweiler.
■ **So. 25.01.**, 9.30 Uhr, Lzt. So.n.Epiphantias. Gottesdienst mit Pfr. i.R. Dieter Kunzmann.

Februar 2015

Kunst & Kultur

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72

■ **Sa. 7.02.-8.03.**, NOTHING SPECIAL, Internationale Comicausstellung, Eintritt frei, Vernissage 7.02., 19 Uhr. Öffnungszeiten: Fr. 16-20 Uhr, Sa/ So 14-18 Uhr, oder nach Vereinbarung
■ **Sa. 21. 02.**, OPEN DATA HACKATON DAY, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich
■ **Di. 24.02.**, 20 Uhr, CINEMA SURPRISE, Kino@zeitraumexit, Eintritt frei
■ **Mi. 25.02.**, 20 Uhr, ELEKTROSMOG, Treff für Experimentalmusiker, Eintritt frei
■ **Do. 26.02.**, 20 Uhr, FLIMMERKISTE, Visualistenstammtisch, Eintritt frei

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 11

■ **So. 01.02.**, 9.30 Uhr, Sexagesimae. Martin Moller und sein Festhalten an der Theologie Philipp Melancthons. Abendmahlsgottesdienst mit Evelyn Sandmann.
■ **So. 08.02.**, 11 Uhr, Kein Gottesdienst in der Hafenkirche sondern in der Konkordienkirche zur Verabschiedung von Peter Annweiler.
■ **So. 15.02.**, 9.30 Uhr, Estomihi. menschlich. Gottesdienst zu Markus 8 mit Anne Ressel.
■ **So. 22.02.**, 9.30 Uhr, Invocavit. Gottesdienst mit Pfr. i.R. Dieter Kunzmann.

■ CH

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, Jungbuschstr. 19

■ **Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins**

Mo./Do. 8.30–16.30 Uhr ■ Mi. 8.30–12.00 Uhr ■ Fr. 8.30–13.00 Uhr

■ **Allgemeine Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress** im Büro des Bewohnervereins Jungbusch

Mi./Do. 8.30–12 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146

■ **Ballett für Mädchen** in der Jungbuschhalle plus X, Werftstraße, Kursleitung: Elena Perelmann

Fr. 14.30–15 Uhr (von 3–6 Jahre) ■ ab 7 Jahre: Fr. 15.30–16.30 Uhr

■ **Gymnastikkurs für Frauen in der Jungbuschhalle plus X**, Werftstraße, Kursleitung: Lisa Melcher

Mo. und Do. jeweils von 10.30–11.30 Uhr

■ **Nähkurs für Frauen** im Bewohnerverein Jungbusch, Jungbuschstraße 19, Kursleitung: Shanaz Ahmad

Mo. 10.00 – 12.00 Uhr

INTERNATIONALER MÄDCHENTREFF, Stadtjugendring MA e.V., Jungbuschstr. 19, Mo. bis Fr. 15–19 Uhr, Tel. 0621/13825, www.maedchentreff-mannheim.de

Im Internationalen Mädchentreff können wir einfach nichts tun und relaxen, andere Mädchen kennenlernen, Probleme wälzen, die Langeweile bekämpfen, für die Schule lernen, ausprobieren was uns Spaß macht ... Und das alles ohne Jungs, die uns oft auf die Nerven gehen.

SPIEL-SPORT-SPASSGRUPPE in der Jungbuschhalle plus X, Werftstr. 10

■ Mi. 16–18 Uhr, Ansprechpartnerin: Aysel Taylan Mobil. 0176-566 60 400

SpieleRaum (ehem. SPIELIOTHEK im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19 (im Hinterhaus))

■ **Di. 16.00–18.00 Uhr, Mutter-Kind Spielgruppe,**

Ansprechpartnerinnen: Aysel Taylan Tel. 0176-56 660 400 und Marija Krstanovic Tel. 0176-3926 9999

■ **Do. 15.30–17.00 Uhr, Lese-Spiele-Gruppe** (für Kinder im Grundschulalter),

Ansprechpartnerinnen: Aysel Taylan Tel. 0176-56 660 400, Siggie Eicher Tel. 0621-1564655

■ **Do. 17–20 Uhr, Spiele ausleihen und ausprobieren,**

Ansprechpartnerinnen: Aysel Taylan und Sonja Essert Tel. 0621-1569771

■ **Mi. 10.00–12.00 Uhr, Erzählwerkstatt für Frauen** im SpieleRaum, Kursleitung: Fouzia Hammoud, Bewohnerverein, Tel. 0621 13146

■ **Mi. 16.00–18.00 Uhr, Spielenachmittag für Mädchen**, Ansprechpartnerin: Nazan Kapan, Internationaler Mädchentreff, Tel. 0621 13825

HAFENKIRCHE, Kirchenstr. 15

Das Büro ist besetzt mittwochs und donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr

■ jeden Sonntag um 11 Uhr: **Holländische Gemeinde** feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche.

■ 10.12.14, 14.01., 11.02. und 11.03.15 um 15.00 Uhr **Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche.

■ **Freitags ab 16 Uhr Malkurse für Kinder ab 6 Jahren.** Info/Anmeldung: Alexander Bergmann, Tel. 0621-105356

HOFATELIER, Jungbuschstr. 17, www.hofatelier17.de

Mal – und Zeichenangebote für Kinder/Jugendliche und Erwachsene, auch mit Mappenvorbereitung unter: www.hofatelier17.de/malkurse. Die genauen Termine bitte ab Januar der Webseite entnehmen!

■ **Acrylmalerei für Fortgeschrittene, ab 15 Jahren**, 60 Euro mit eigenem Material, 75/bzw. 70 Euro inkl. Materialkosten, Martha Scholz, Künstlerin

■ **Zeichenkurs: Raumdarstellung mit Perspektive**, 72 Euro mit eigenem Material (Skizzenblock DIN A4; Zeichenpapier DIN A3; Grafitstifte H2 – B4; Kohlestifte, Radiergummi). 80 Euro inkl. Materialkosten, Alexander Bergmann

AKTIONEN / AKTIVITÄTEN für Kinder und Erwachsene: Geburtstage und Kindergeburtstage mal anders feiern: Die Angebotsliste bitte über hofatelier@gmx.de anfordern.

Anmeldung + Info: Tel. 0621/105356 oder 0151/12936269, Alexander Bergmann oder hofatelier@gmx.de, www.hofatelier17.de

■ **Sa. 7.03.2015, 15.00 Uhr: Das Hofatelier feiert 10jähriges Jubiläum** mit Eröffnung einer Gemeinschaftsausstellung, Hinterhaus, Jungbuschstraße 17

Kulturbrücken, Böckstr. 21, www.kulturbruecken-jungbusch.de

Aktuelle Termine bitte den Webseiten entnehmen: www.facebook.com/kulturbruecken

www.facebook.com/PartyrauminMannheim, www.facebook.com/AnlaufundBeratungsstelle

NELSON, Café Bar Restaurant, Jungbuschstr. 30, www.cafe-nelson.de

■ **Dienstags: Tu Es Day.** Der Dienstag im Nelson. Theater, Comedy und Songs.

1. **Dienstag** Stagedive: Improvisationstheater

2. **Dienstag** Lieder Slam: Wer wird der Songwriter des Monats?

3. **Dienstag** TU ES DAY Special: Mal Sololesung, mal Musik, mal Comedy: Immer wieder andere Künstler

4. **Dienstag** LASERBÜHNE 3000: An alle Weltraumwanderer, Kosmonauten und extraterrestrische Anhalter. Lauscht ihren Geschichten, huldigt ihrer Lyrik und erfreut euch am Liedgut von morgen!

\\ Rückblick – kurz belichtet

KulturQuer – QuerKultur feierte den 15. Geburtstag

Mit einem interkulturellen Fest hat der Verein KulturQuer – QuerKultur sein 15-jähriges Bestehen gefeiert. Die Vielfalt der kulturellen Programmpunkte, die die Gäste im voll besetzten Laboratorio17 geboten wurde, war beeindruckend und demonstrierte anschaulich das Konzept der Organisation: nämlich die Überwindung kultureller Grenzen.

Klaus Penner und Bettina Franke präsentierten im ersten Teil einen Klangteppich, Helga Grimme las Gedichte und Ionel Chirita sowie Anna Barbara Dell sorgten mit Violine und Cello für den guten Ton. Nach dem Grußwort von Bürgermeister Michael Grötsch, der den Verein als Erfolgsmodell in Sachen interkultureller Dialog feierte, ging es genauso kreativ-dynamisch weiter. Mit dabei waren Jona Varistor und Farad Ahmadkhan mit Gedichten, Kyung-Lee Schumacher mit ihrer Trommelperformance und die First Ukelele Band Filsbach. Schließlich überreichte Alexander Bergmann die Geburtstagstorte.

Gisela Kerntke – die Vorsitzende des Vereins – konnte stolz auf die bisherige Entwicklung des Vereins zurückblicken und auf den Arbeitsschwerpunkt Engagement für Flüchtlinge verweisen, der sich in den letzten Jahren neu herausbildete.

Angekommen – RNV Wartehallen im Jungbusch

Es ist soweit: Wer jetzt auf die Linie 60 wartet, steht nicht mehr im Regen. Seit Mitte November 2014 sind an den Haltestellen Akademiestraße und Hafestraße Wartehallen aufgestellt. Zwar sind sie im Dunkeln noch düster, doch hoffen wir darauf, dass die Beleuchtung sehr bald ihren Betrieb aufnimmt und auch die Station „Teufelsbrücke“ nach Abschluss der Bauarbeiten ein Wartehäuschen bekommt.

Damit geht ein lang gehegter Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner nach mehr Sicherheit und Lebensqualität in Erfüllung. Vielen Dank dafür an die RNV. Doch es gibt auch einen Wehrmutstropfen: Die Wartehalle an der Akademiestraße Richtung Hauptbahnhof war bereits beschädigt worden: Unbekannte hatten die Vorrichtung für den Aushang angezündet und damit löcherig gemacht. Was für ein unerhörter Vandalismus! Beachtenswerterweise hat die RNV in Windeseile den Schaden bereits beseitigt.

Ein Appell an alle Bewohnerinnen und Bewohner: Behandelt die Wartehallen pfleglich und achtet darauf, dass sich die Besucherinnen und Besucher ebenso vernünftig verhalten. Denn wir wollen noch lange von dieser Errungenschaft profitieren. ■ Red



Neue Trikots für die Fußballjugend

Dank der Unterstützung durch den Jungbusch-Markt und das Restaurant Kombüse können sich die Fußballer der C- und D-Jugend der DJK Jungbusch über neue Trikots freuen. Die BUSCHTROMMEL bedankt sich für dieses schöne Beispiel nachbarschaftlichen Engagements.



Anzeigen

FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-buerotechnik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

UEBERBIT

Ihre Digitalagentur für E-Business und Enterprise 2.0



www.ueberbit.de

Musik macht's möglich

Projekt „BuschKids“ verbindet Laien und Profis

Den Mannheimer Stadtteil Jungbusch charakterisiert nicht nur die multikulturelle Vielfalt, sondern in den letzten Jahren auch die Ansiedlung professioneller Kreativzentren, sei es die Popakademie oder das Kreativwirtschaftszentrum. Ein neues Projekt sollte diese beiden Bereiche nun verbinden und so entstand das Projekt „BuschKids“.

Im Februar 2014 begann das Zusatzangebot an der Jungbusch-Grundschule, an welchem auch die Orientalische Musikakademie Mannheim (OMM) beteiligt war. Danijela Albrecht von der Popakademie erklärt: „Die Zusammenarbeit ermöglicht es den Kindern, sowohl populäre als auch orientalische Elemente in ihre Musik einfließen zu lassen.“ Alle interessierten Kinder mit und ohne Migrationshintergrund dürfen ein Jahr lang ihr musikalisches Talent unter professioneller Anleitung durch Studenten der Popakademie erproben. Schulung und Inspiration erhalten sie durch Sprech- und Sprachübungen, kreatives Hören und Schreiben, Bodypercussion- und Percussion-Einheiten. Außerdem sollen diese Übungen den Kindern auch helfen, Toleranz für die unterschiedlichen Bedürfnisse anderer Menschen aufgrund ihres soziokulturellen Hintergrundes zu entwickeln. Ebenso schreiben Schüler eigene Liedtexte, die sich mit den Themen „Identität“ und „Heimat“ sowie dem Leben im Jungbusch befassen.

ziale entfalten, vor allem, da viele von ihnen keinen Zugang zu außerschulischem Musikunterricht haben.“ Einen großen Erfolg hatten die Kinder, als sie auf dem Festival „Beats und Töne aus dem Jungbusch“ am 18. Juli dieses Jahres den Open-Air-Abend eröffneten. Zwölf Mädchen und Jungen aus der dritten und vierten Klasse der Jungbuschschule sangen deutschsprachige Lieder.

Dass dieses Projekt ins Leben gerufen werden konnte, ist der Finanzierung des Innovationsfonds des Landes Baden-Württemberg zu verdanken. „Wir wollten schon seit längerer Zeit mit verschiedenen Stellen des Viertels, wie z. B. der Jungbuschschule oder dem Quartier zusammenarbeiten, um das Gemeinschaftsgefühl und die Integration im Stadtteil zu fördern, doch bislang war es an der Finanzierung gescheitert,“ so Albrecht.

In einer kulturell vielfältigen „Familie“ brauchen wir gegenseitiges Verständnis und Respekt für das Anderssein, jeder muss seinen Platz finden können, ohne seine Identität zu verlieren. Dazu müssen alle sowohl ihren Blick als auch ihr Herz weiten, damit all die Vielfalt einen Platz finden kann. Und wenn wir alle das Verlangen haben, mit anderen friedlich und in Harmonie Gemeinschaft zu erleben, dann wird es auch gelingen. Die „BuschKids“ befinden sich mit ihrem Projekt genau auf diesem Weg.

■ Sigrid Fertig

„Man sieht das Potenzial der Kinder“

Das Projekt läuft gut und auch Danijela Albrecht freut sich: „Man sieht das Potenzial der Kinder und freut sich dann umso mehr, wenn sie durch solch ein Zusatzangebot ihre Poten-

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 19.01.2015

Die nächste BUSCHTROMMEL
erscheint Mitte März 2015.

Der „Selbstläufer“

Erstmals hat die Mannheim Business School (MBS) eine gesamte Studierendengruppe mit ihrem jährlich verliehenen „Alumni Commitment Award“ ausgezeichnet. Erik Lungen und Claus von Riegen nahmen stellvertretend für die Klasse den Preis von MBS-Präsident Professor Dr. Jens Wüstemann entgegen. Die 42-köpfige Gruppe mit Teilnehmern aus 13 Nationen hatte mit ihrem sozialen Projekt „runtegrate“ umfassend und nachhaltig die Integrationsarbeit im Stadtteil Jungbusch unterstützt. Als sich vor drei Jahren rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem 60-minütigen Dauerlauf auf dem Uni-Sportplatz Schnickenloch trafen, war das der Startschuss für eine beeindruckende Erfolgsgeschichte.



Unternehmen oder private Spender konnten die Patenschaft für einen oder mehrere Sportler übernehmen und anschließend einen festgelegten Geldbetrag pro gelaufenem Kilometer spenden – für das Projekt „runtegrate“. Längst ist aus der Idee ein „Selbstläufer“ geworden, führt die Strecke nicht mehr um den Uni-Sportplatz, sondern direkt durch den Jungbusch. 2014 fand bereits die vierte Auflage des Sponsorenlaufs statt, von dem vor allem die Jugendarbeit des 2011 gegründeten Sportvereins DJK Mannheim-Jungbusch und die flankierende Bildungsarbeit des Gemeinschaftszentrum Jungbusch profitierte. „Bemerkenswert ist nicht nur Nachhaltigkeit des Konzepts, sondern vor allem die erfreuliche Tatsache, dass sich inzwischen nicht nur Hobby-Läuferinnen und -Läufer, sondern auch viele weitere Personen und Gruppen aus der Region und speziell dem Jungbusch beteiligen“, betonte Wüstemann in seiner Laudatio. „So wird ein Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und den Gemeinsinn im Stadtteil geleistet und die ursprüngliche Idee nunmehr von viel mehr Schultern getragen“, freut sich Jungbusch-Quartiermanager Michael Scheuermann. „Niemand hätte vor vier Jahren zu träumen gewagt, dass dieses Projekt eine solch nachhaltige Wirkung entfaltet. Für mich ist das ein großartiger Beitrag für Chancengerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft – gerade im Jungbusch, der im Strukturwandel und vor ganz wichtigen Herausforderungen steht“, so Scheuermann.

Solche Erfolgsmeldungen bestätigen das Konzept der Hochschule, Ethik und soziale Verantwortung greifbar durch ein verpflichtendes soziales Projekt in die Curricula der Mannheimer MBA-Studiengänge zu integrieren.

■ MBS/RED

Vormerken: 19.04.2015

Für das Jahr 2015 werden zurzeit die Weichen gestellt. Der 5. Sponsorenlauf „runtegrate“ wird am Sonntag, 19.04.2015 stattfinden. Die Erfolgsgeschichte geht weiter!

Anzeige

... dank 15.000 LEDs – betrieben mit unserem Ökostrom. Das ist unser Beitrag zu einer besinnlichen Adventszeit in der Mannheimer Innenstadt. Auch 2014 haben wir wieder all unsere Energie für Sie, für Mannheim und die Region eingesetzt.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2015.

www.mvv-energie.de

MVV Energie

/// Sportticker \\\ Sportticker ///

Übungsleiter Fußball gesucht

Die DJK Mannheim-Jungbusch sucht eine Übungsleiterin (ab 18 Jahre) für eine Freizeitfußballgruppe für Mädchen. Die bevorzugte Angebotszeit ist freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr. Interessentinnen wenden sich an Nazan Kaplan im Internationalen Mädchentreff, Tel. 0621 13825; E-Mail: maedchentreff@t-online.de

Neujahrsmeeeting der DJK

Am Sonntag, 01.03.2015 ist es wieder soweit: Die DJK Mannheim-Jungbusch lädt zu ihrem Neujahrsmeeeting. Eingeladen sind alle Mitglieder und Engagierte des Stadtteilsportvereins. Los geht es um 15 Uhr in der Jungbuschhalle plus X.

Lust auf Ballett?

In unserer Ballettgruppe für Mädchen und Jungen (3-6 Jahre) sind noch Plätze frei. Wir laden alle Kinder zu einer Probestunde ein, um

erste Ballettschritte spielerisch zu erlernen. Unser Ballettunterricht findet immer freitags von 14.30 bis 15 Uhr in der Gymnastikhalle der Turnhalle plus X, Werftstraße statt. Wer Lust hat mitzumachen, melde sich bitte bei Anne Kreß, Tel. 0621/13146 oder ihr kommt einfach freitags vorbei.

Jungbusch-Bambinis suchen Betreuer/in

Die DJK Jungbusch und die Kindertagesstätte St. Alfons suchen einen zuverlässigen und engagierten Betreuer (Frau/Mann), der den Kindern (5-6 Jahre) den Spaß am Fußballspielen und Freude an Bewegung kindgerecht vermittelt. Erfahrungen im Umgang und Training mit Kindern ist wünschenswert, aber keine Notwendigkeit. Das Angebot soll nachmittags stattfinden und das Engagement wird entlohnt.

Interessierte melden sich im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter Tel. 0621 14 948 oder unter djk@jungbuschzentrum.de ■ RED

Anzeige

Mit der neuen App von MVV Energie bequem durch den Alltag

Das Energieunternehmen MVV Energie stellt mit der App „Mein Quadrat“ umfangreiche Services rund um die Energieversorgung kostenlos zur Verfügung. Das Programm für Smartphones und Tablet-Computer enthält außerdem zahlreiche Hilfestellungen für den Alltag vom Apothekendienst über die Parkhausbelegung in Mannheim bis zur Webcam am Wasserturm. „MVV Energie ist nicht nur der Energieversorger in der Region, sondern wir verstehen uns auch als Dienstleister für unsere Kunden“, betont Ralf Klöpfer, Vertriebsvorstand von MVV Energie. „Mit der App bieten wir wichtige Informationen schnell verfügbar und an einer Stelle gebündelt an.“ Die App ist im „App-Store“ von Apple, in „Google Play“ sowie als Verlinkung auf www.mvv-energie.de/meinquadrat zu finden.

Ich bin Königin

Startschuss für ein interaktives Kunst-Projekt



Mit Kunst und Kultur den Stadtteil verändern und Gemeinsinn stiften: Diese Anliegen verfolgt auch das Projekt „KönigIn“

Die Künstlerinitiative Laboratorio17 lädt ab Januar 2015 Jungbusch-Bewohner dazu ein, sich wie ein König bzw. wie eine Königin zu fühlen. Bei unterschiedlichen Anlässen wird ein kleiner Thronsaal aufgebaut, der die würdige Kulisse für ein königliches Foto bietet. Alle sind eingeladen ihr eigenes Wappen zu gestalten, den Thron zu besteigen und sich als KönigIn ablichten zu lassen. Was die Kreativen besonders interessiert sind die Geschichten, Erlebnisse und vielleicht die Charaktereigenschaften, die dazu führen, dass sich jemand wie ein/e KönigIn fühlt.

Die Geschichten, Wappen und Fotos werden gesammelt und fließen in eine Ausstellung ein, die im Mai im Laboratorio17 stattfinden wird. Dort werden die „königlichen“ Familien- oder

Einzelportraits und ihre Wappen in einer Fotoausstellung gezeigt. Gleichzeitig werden Porträts und filmische Statements auf das Schaufenster projiziert.

Das wird eine gute Gelegenheit sein, dass sich alle Könige und Königinnen des Jungbusch einschließlich ihrer Königsfamilien bei einem Treffen des Jungbusch-Hochadels darüber austauschen, warum genau sie sich königlich fühlen.

Zeitgleich zur Ausstellung wird außerdem eine Broschüre erscheinen, in der die Geschichten und Fotos der „Könige“ und „Königinnen“ schriftlich und bildlich festgehalten werden.

Das Projekt KönigIn wird gefördert über den Innovationsfonds Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg. ■ **Bernd Görner, Laboratorio17**

Kulturpass jetzt auch für Kinder

Eine Initiative des Kulturparkett Rhein-Neckar e. V.

Kultur darf kein Luxus sein – unter diesem Motto hat der gemeinnützige Verein Kulturparkett Rhein-Neckar e.V. Anfang des Jahres 2014 den Kulturpass ins Leben gerufen. Dieser richtet sich an Menschen mit geringem Einkommen, die bestimmte Leistungen beim Fachbereich Arbeit und Soziales oder beim Jobcenter beziehen. Kulturpass-Inhaber erhalten kostenlose Tickets für Kulturveranstaltungen und können so an der kulturellen Vielfalt der Stadt Mannheim teilhaben, Menschen treffen und Erlebnisse teilen. 450 Kulturpässe wurden bisher an Bürgerinnen und Bürger Mannheims ausgegeben.



Jetzt startet der Verein eine weitere Initiative: Der Kinder-Kulturpass wird ab 17. November 2014 auch an junge Menschen bis 18 Jahre ausgegeben. Kinder können sowohl in Begleitung ihrer Eltern als auch alleine Theateraufführungen, Konzerte oder Museen besuchen. Olaf Kremer, Kulturpass-Inhaber, kann berichten, wie sehr sich seine Kinder über die Neuerung freuen: „Unsere Kinder waren neugierig auf Theaterstücke, wollten immer wissen was auf einer Bühne passiert. Jetzt können wir endlich auch gemeinsam als Familie ins Theater gehen.“

Dank der Unterstützung von Kultureinrichtungen wie dem Nationaltheater Mannheim oder dem Schnawwl Mannheim stehen bereits mehrere Tickets für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Weitere Kultur-

einrichtungen können sich beim Kulturparkett melden, wenn sie Tickets bereitstellen möchten.

Wer erhält den Kinder-Kulturpass?

Kinder und Jugendliche bis zu einem Alter von 18 Jahren erhalten den Kinder-Pass, wenn die Eltern Inhaber des Kulturpasses sind oder die Kinder und Jugendlichen Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket beziehen. Eltern können für ihre Kinder direkt im Kulturpass-Büro in den Quadraten (S 3, 12 - 68161 Mannheim) den Kinder-Kulturpass beantragen. Dieser ist für 12 Monate mit einem Lichtbildausweis gültig und nicht übertragbar.

Wie funktioniert das ganze?

Eltern, Kinder und Jugendliche können sich unter www.kulturparkett-rhein-neckar.de auf der Internetseite des Vereins über das aktuelle Veranstaltungsangebot informieren. Kinder und Jugendliche können alleine oder gemeinsam mit ihren Eltern die Veranstaltungen besuchen. Die Tickets werden telefonisch reserviert und unter Vorlage des Kulturpasses an der Abendkasse abgeholt – kostenfrei. ■ **RED**

Abbildung: Kulturparkett Rhein-Neckar e.V.

Feliz Navidad! Bon Natale!

Wie Weihnachten in Spanien und Italien gefeiert wird

Die Weihnachtszeit beginnt in Spanien am 22. Dezember mit der großen Weihnachtslotterie. Diese ist ein sehr großes Ereignis und wird meistens im Radio oder am Fernsehen verfolgt. Dabei ist es üblich, dass man den Verwandten und Bekannten mit Weihnachtsbriefen ein Los schickt und dadurch fast ganz Spanien an der Weihnachtslotterie beteiligt ist. Die Wohnung wird nicht mit einem Weihnachtsbaum, sondern nur mit einer Krippe geschmückt. Heiligabend und der erste Weihnachtsfeiertag sind ein großes Familienfest mit einem festlichen Essen. In der Nacht von 24.12. zum 25.12. feiern die Gläubigen eine große Mitternachtsmesse. Der 28. Dezember in Spanien erinnert ein wenig an den 1. April bei uns ins Deutschland. Man muss aufpassen, denn nicht alles, was in den Medien läuft, stimmt. So werden an diesem Tag fleißig Scherze gemacht. Am 5. Januar kommen dann die Heiligen Drei Könige durch die Städte, reiten auf ihren Kamelen und werfen den Kindern Süßigkeiten zu. Diese bringen einen Tag später den artigen Kindern Geschenke und den unartigen ein Stück Kohle mit. Deshalb stellen die Kinder eine Kleinigkeit zum Essen und Trinken für die Könige vor die Tür. Die Geschenke bekommen die Kinder am Morgen des 6. Januars, weil die Heiligen Drei Könige nach der Legende

erst dann ihre Präsente Jesus gebracht haben. Jedoch werden die Geschenke immer öfters am Heiligabend verteilt, damit die Kinder dann in den Ferien schon damit spielen können.

In Italien kommt an Heiligabend die ganze Familie zu einem Festmahl zusammen, wobei an diesem Tag kein Fleisch gegessen wird. Nach dem Festmahl gehen die Gläubigen zur Mitternachtsmesse. Manche begehen das Fest auf andere Weise. Sie fasten am 23. und 24. Dezember und das traditionelle Mahl gibt es erst nach dem Gottesdienst, der Christmette. Am 25. Dezember ist es vielfach Brauch, dass die Kinder Gedichte vorlesen und als Belohnung kleine Geldgeschenke bekommen. An diesem Tag gibt es erneut ein Festessen, wobei hier wieder Fleisch gegessen wird.

In der Nacht zum 6. Januar kommt die gute, alte Hexe „Befana“. Sie isst Nüsse und Kekse, die die Kinder hingelegt haben und hinterlässt Geschenke für die Kinder, Kohle für die bösen und Süßigkeiten für die artigen Kinder.

Die Legende besagt, dass sie den Stern von Bethlehem verpasst hatte, da sie viel zu spät losgegangen ist. So bringt sie in jedes Haus Geschenke, in der Hoffnung, das Jesuskind zu finden. ■ **CB**

Bewohnerverein trauert um Uschi Daus

Am 21. September 2014 verstarb nach längerer schwerer Krankheit Frau Ursula Daus in Brühl, wo sie zuletzt aus Altersgründen bei ihrer Tochter wohnte. Frau Daus war Ehrenmitglied im Bewohnerverein Jungbusch, dem sie seit 1987 angehörte, und erhielt im Jahre 2002 vom Verein den traditionellen „Sackträger“-Preis. Sie war viele Jahre als Beisitzerin im Vorstand des Bewohnervereins tätig. Während all dieser Jahre der Zugehörigkeit zum Verein leistete sie bei unzähligen Veranstaltungen unverzichtbare ehrenamtliche Arbeit. In besonderem Maße unterstützte „Uschi“ – wie sie von allen genannt wurde – die Zusammenstellung und den Aufbau der jährlichen Tombola anlässlich unserer Nikolausfeier zugunsten der Kinder des Stadtteils.

Der Bewohnerverein Jungbusch schuldet Ursula Daus Dank und wird ihr Andenken stets in bester Erinnerung bewahren.

Für den Vorstand
Norbert Herrmann

/// Ausblick – kurz notiert

Neue Aufgabe für Peter Annweiler

Zum 01. Februar 2015 gibt es in der City-Gemeinde Hafen-Konkordien eine Veränderung. Nach mehr als 7 Jahren wechselt Pfarrer Peter Annweiler zur Telefonseelsorge Pfalz. Der 52-jährige evangelische Theologe war im Jungbusch mit der Hälfte seines Deputats für die Hafenkirche und die Schifferseelsorge tätig, mit der anderen Hälfte war er an der CityKirche Konkordien eingesetzt. Als pfälzischer „Gastarbeiter“ in Mannheim galt seine Stelle in Baden als befristet.

Der Gottesdienst und Empfang zur Verabschiedung des Seelsorgers findet am Sonntag, 08. Februar 2015 um 11 Uhr in der CityKirche Konkordien statt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19.01.2015

Die nächste BUSCHTROMMEL erscheint Mitte März 2015.